

Die Finalprojekte der NordWest Awards 2026

NordWest Award:

Platz 1: STARK! von der Schule ins berufliche Leben

Der Verein pfiffikus aus dem Landkreis Cloppenburg hat mit dem Projekt STARK! ein praxisnahes Konzept für junge Menschen entwickelt, das Berufsorientierung, Persönlichkeitsentwicklung und regionale Vernetzung verbindet und so einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Metropolregion Nordwest leistet. Gerade in ländlich geprägten Regionen ist die Gefahr des Brain Drain groß: Unternehmen stehen vor der Herausforderung, junge Menschen in der Region zu halten beziehungsweise qualifizierte Talente für sich zu gewinnen. Gleichzeitig fehlt vielen Jugendlichen eine klare Orientierung im Übergang von der Schule in die Ausbildung oder den Beruf. STARK! setzt daher frühzeitig und langfristig an und begleitet Schüler*innen ab 13 Jahren. Im Mittelpunkt stehen die Reflexion eigener Stärken, die Entwicklung von Selbstvertrauen sowie praxisnahe Einblicke in regionale Branchen und Ausbildungswege. Die Umsetzung erfolgt in enger Kooperation mit Schulen, Kommunen und Unternehmen an mehreren Bildungscampus-Standorten in den Landkreisen Cloppenburg, Osnabrück und Vechta. Diese fungieren als Schnittstellen zwischen Schule und Wirtschaft. Unternehmen bringen sich als Praxispartner ein und ermöglichen direkte Begegnungen mit der Arbeitswelt. Dadurch entstehen frühzeitig Kontakte zwischen Jugendlichen und regionalen Betrieben sowie realistische Einblicke in berufliche Perspektiven der Region.

Institution: pfiffikus.e. V.

Ort: Landkreis Cloppenburg

Platz 2: DemokratieVisionen

Im Oldenburger Projekt DemokratieVisionen engagieren sich zwanzig junge Ehrenamtliche und drei Medienpädagog*innen und zeigen, dass Demokratie mehr ist als ein Schlagwort – sie lebt von unseren unterschiedlichen Perspektiven und funktioniert nur durch Mitmachen. Das Projekt möchte Menschen jeden Alters dazu bewegen, sich kreativ mit dem Thema Demokratie auseinanderzusetzen: Ob Bilder, Fotos, Songs oder digitale Kunstwerke – alles ist erlaubt und wird in einer eigenständig organisierten Ausstellung gezeigt. Ein erstes Ergebnis war bereits 2025 im Oldenburger Computermuseum zu sehen und bot ein buntes Spektrum an Sichtweisen mit viel Platz für Austausch, Vielfalt und Ideen zur Stärkung der Demokratie. Menschen aller Altersgruppen

Kontakt

Dr. Janka Wagner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 04221 96791-09
E-Mail: janka.wagner@metropolregion-nordwest.de

Fact Sheet zu den Finalprojekten der NordWest Awards 2026



**NORDWEST
AWARDS**

Von der Region für die Region

Die Förderpreise der



– von Grundschüler*innen bis ins Rentenalter – und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen waren vertreten. Zum Rahmenprogramm gehörten auch gemeinsame Workshops, Social-Media-Kampagnen und ein Podcast, in denen Medienkompetenz, Teilhabe und Demokratieförderung zusammengebracht werden. DemokratieVisionen ist für die Organisator*innen ein Herzensprojekt, da Hass, Hetze und Ausgrenzung jede*n treffen kann und auch sie selbst Diskriminierungserfahrungen machen mussten. Angesichts tiefgreifender Transformationsprozesse – Digitalisierung, gesellschaftliche Polarisierung, Vertrauensverlust in Politik – leistet das Projekt einen konkreten Beitrag zur Resilienz der Region, indem es demokratische Werte ins Bewusstsein ruft – kreativ, mit schönen und besonderen Ergebnissen und echter Freude am Dialog.

Institution: Verband zur Förderung von Medienkompetenz und Digitalprävention e. V.

Ort: Stadt Oldenburg

Platz 3: FutureNow! Metropolregion Nordwest

Das Bremer Projekt FutureNow! Metropolregion Nordwest bietet innovative und niederschwellige Mitmachformate rund um die Themen Klimakrise und -schutz und wurde gemeinsam vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) und dem Institut für angewandte Medienforschung (M2C) entwickelt. Frei nach dem Motto: Raus aus der Wissenschaft, direkt zu den Bürger*innen, in die Schule sowie in alle interessierten Unternehmen in Niedersachsen und Bremen. Dabei werden die Hintergründe und Folgen des Klimawandels kreativ vermittelt sowie Perspektiven und eigene Gestaltungsmöglichkeiten für eine wünschenswerte Zukunft skizziert. FutureNow! nutzt öffentliche Erlebnissräume in Innenstädten und Mitmachstationen auf Events sowie Workshops in Firmen oder Schulaktionen. Die verschiedenen Zielgruppen werden spielerisch Klima-fit gemacht und bekommen praktische Hinweise, wie sie ihre neuerlernten Skills für Bildung, Beruf, Ausbildung oder auch im privaten Umfeld nutzen können. Dafür kommen auch bewährte Digital-Methoden der Digital Impact Labs Bremen zum Einsatz. Insgesamt wurden in der bisher knapp dreijährigen Laufzeit über hundert Maßnahmen durchgeführt und mehr als 15.000 Personen erreicht. Das Projekt baut so eine zukunftsweisende Brücke zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Alltagspraxis, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt und soziales Engagement initiiert.

Institutionen: Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) und Institut für angewandte Medienforschung an der Hochschule Bremen (M2C)

Ort: Stadtgemeinde Bremen und Bremerhaven

Kontakt

Dr. Janka Wagner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 04221 96791-09

E-Mail: janka.wagner@metropolregion-nordwest.de



Platz 3: WERK.

Das WERK. in Bremerhaven ist ein wachsender Zukunftsort für sozialen Zusammenhalt, gemeinschaftliches Lernen und sozial-ökologische Innovation. In einem fünfstöckigen Haus von 1905 entsteht ein Praxisforschungszentrum, in dem Menschen unterschiedlicher Generationen und Hintergründe gemeinsam neue Formen des Zusammenlebens, Arbeitens und Wirtschaftens erproben. Im Erdgeschoss lädt eine Bio-Bäckerei als offener Begegnungsort ein. In den Obergeschossen gibt es die Zircula Labs (Offene Werkstätten) und weitere Bildungsangebote, Dialogformate, kulturelle Veranstaltungen und monatliche Treffen. Das ganze Haus funktioniert als Resonanzraum, in dem Selbstwirksamkeit konkret erfahrbar wird – Menschen reparieren gemeinsam Elektrogeräte, teilen Werkzeuge, entwickeln zirkuläre Lösungen, retten Äpfel und pressen gemeinsam Apfelsaft oder diskutieren nach Filmabenden über gesellschaftliche Zukunftsfragen. Zusätzlich bietet das WERK. über den Verein Zircula e.V. eine Plattform zur Baustoffvermittlung an. Es ist ein Real-Labor für eine Wirtschafts- und Lebensweise, die nicht primär auf Wachstum und Gewinn ausgerichtet ist, sondern auf Kooperation, Suffizienz und gemeinschaftliche Selbstorganisation. Es setzt auf „Wirkungsrendite“ – Investitionen in Vertrauen, Resilienz, ökologische Regeneration und demokratische Teilhabe. Diese Ansätze sind modellhaft und inspirierend für Bremerhaven und die Region.

Institution: Hausverein WERK e. V.

Ort: Stadtgemeinde Bremerhaven

GesundheitsAward:

Platz 1: BeBe Robot – Das Zukunftsspiel

„BeBe Robot – Das Zukunftsspiel“ ist ein wissenschaftlich fundiertes Mixed-Media-Planspiel zur Zukunft der Pflege im Kontext von Robotik und Künstlicher Intelligenz. Vertreter*innen aus Pflegepraxis, Politik, Ausbildung, Wissenschaft und IT schlüpfen in Rollen des Jahres 2050 und bearbeiten realitätsnahe Zukunftsszenarien. Analoge Elemente wie ein illustrativer Stadtplan werden mit Videosequenzen, QR-gestützten Frageformaten und einer digitalen Erhebungslogik kombiniert. Dabei werden die Einschätzungen und Bewertungen der bis zu 20 Teilnehmenden anonymisiert erfasst und nach jedem Spieldurchlauf auf einer Onlineplattform gebündelt, visualisiert und vergleichbar ausgewertet. Mit steigender Anzahl an Anwendungen wächst ein belastbarer Datenpool zu Einstellungen, Konfliktfeldern und Innovationspotenzialen im Pflegesystem. So entstehen evidenzbasierte Handlungsempfehlungen. Der große Vorteil des Zukunftsspiel ist es, dass es auf direkten Dialog mit Akteur*innen aus der Pflegepraxis setzt. Die Daten

Kontakt

Dr. Janka Wagner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 04221 96791-09

E-Mail: janka.wagner@metropolregion-nordwest.de

sind wissenschaftlich anschlussfähig und zugleich praktisch nutzbar. So lassen sich konkrete Schlussfolgerungen für Zukunftsentwicklungen sowie Optimierungsansätze im Gesundheits- und Pflegebereich ableiten. „BeBe Robot“ verbindet Forschung, Dialog und Datenauswertung zu einem skalierbaren Framework für gesundheitsbezogene Systeminnovation. Initiiert wurde das Projekt von der Bremer Medienagentur vomhörensehen in Kooperation mit den Pflegewissenschaften der Universität Osnabrück.

Institution: [vomhörensehen GbR](#)

Ort: [Stadtgemeinde Bremen](#)

Platz 2: #NOTALONE

Mentale Gesundheit ist gesellschaftlich noch immer stigmatisiert und bekommt eine zu geringe öffentliche Aufmerksamkeit. Viele Menschen sprechen nicht offen über ihre psychische oder seelische Belastung, weil der Mut zur Selbstreflexion fehlt oder Scham, Unsicherheit und gesellschaftliche Vorurteile es schwer machen. Das Bremer Projekt #NOTALONE will mit Kampagnen im öffentlichen Raum Statements und Impulse setzen, um mentale Gesundheit als selbstverständlichen Teil unserer gesellschaftlichen Realität sichtbar zu machen und zu enttabuisieren. Damit soll Verständnis, Verbundenheit und Hoffnung gefördert werden und zu einem offeneren Umgang mit den eigenen Gefühlen ermutigt werden – auch wenn diese bisweilen herausfordernd sein können. Langfristig verfolgt #NOTALONE neben der Platzierung des Themas in der Öffentlichkeit auch eine gezielte Nachhaltigkeitsstrategie, um die aktive Auseinandersetzung mit der Thematik weiter zu verfestigen. Dazu gehört die Um-setzung einer interaktiven digitalen Plattform, bei der Nutzer*innen entsprechend ihren mentalen Bedürfnissen sowohl lokale Anlaufstellen als auch präventive Hilfs- und Mitmachaktionen finden können.

Hinweis: Anfang April 2026 wurde #NOTALONE und die Entwicklung der Plattform aus finanziellen Gründen vorerst auf unbestimmte Zeit pausiert, woraufhin sich das Team einvernehmlich auflöste. Aus der Motivation heraus, sich in dem Themenbereich mentale Gesundheit weiter zu engagieren wurde von den zwei ehemaligen Team-Mitgliedern Jean-Paul und Till "unpretend" in Bremen ins Leben gerufen – das Projekt möchte über niedrigschwellige Mitmachaktionen und weitere geplante Formate mit Menschen über das Thema mentale Gesundheit auf Augenhöhe ins Gespräch kommen, informieren und Austauschmöglichkeiten bieten.

Institution: [Initiative #NOTALONE](#)

Ort: [Stadtgemeinde Bremen](#)

Kontakt

Dr. Janka Wagner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 04221 96791-09
E-Mail: janka.wagner@metropolregion-nordwest.de



Platz 3: Gut begleitet von Anfang an

Die oft lange Anfangsphase einer Geburt (Latenzphase) wird bislang nur wenig strukturiert begleitet. Gleichzeitig ist sie für viele Schwangere besonders herausfordernd, da erste Wehen einsetzen, der Geburtsverlauf aber noch schwer einschätzbar ist und oft Unsicherheit entsteht. Das Projekt bietet eine praxisnahe Fortbildung für geburtshilfliche Teams zur besseren Begleitung der Latenzphase. Denn viele Schwangere suchen bereits in dieser frühen Geburtsphase Unterstützung im Krankenhaus, fühlen sich dort jedoch häufig unsicher, unzureichend betreut oder werden wieder nach Hause geschickt. Aus einer Doktorarbeit an der Jade Hochschule entstand mit dem sogenannten „Geesthachter Geburtszirkel“ ein Praxis-Konzept, das Frauen während der Latenzphase aktiv unterstützt – mit niedrigschwelligen Übungen zu Bewegung, Atmung und Entspannung. Die Rückmeldungen der Frauen und Geburtspartner*innen zeigen eine hohe Akzeptanz und mehr Selbstständigkeit für die Geburt. Dieses Praxis-Konzept wird nun zu einem Fortbildungsangebot für Geburtshelfer*innen weiterentwickelt. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, passgenaue, standortspezifische Konzepte zu entwickeln – abgestimmt auf Personal, Räumlichkeiten und regionale Versorgungsbedingungen in der Metropolregion Nordwest, um Schwangere zu stärken, Fachpersonal zu entlasten und langfristig zu einer bedarfs-gerechteren Geburtshilfe beizutragen.

Institution: Jade Hochschule

Ort: Stadt Oldenburg

NachhaltigkeitsAward:

Platz 1: HY.City.Bremerhaven – Privatwirtschaftliches Wasserstoffökosystem für die Mobilität

Mit HY.City.Bremerhaven realisiert das Seniorstartup Green Fuels ein vollständiges regionales Wasserstoff-Ökosystem – von der Erzeugung über Speicherung und Transport bis zur öffentlichen Betankung. Lokal erzeugter Windstrom wird direkt vor Ort mittels Elektrolyse in grünen Wasserstoff umgewandelt und über ein modulares Wechseltrailer-system flexibel bereitgestellt. Eine öffentliche Twin Wasserstofftankstelle macht den klimafreundlichen Energieträger für Autos, Lastwagen und Busse im Alltag nutzbar. Das Projekt ist privatwirtschaftlich initiiert und zeigt, wie die Energiewende durch umsetzungsstarke Unternehmer in der Metropolregion Nordwest konkret umgesetzt werden kann. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Dekarbonisierung des Öffentlichen Personennahverkehrs in Bremerhaven durch die Versorgung wasserstoffbetriebener Busse –

Kontakt

Dr. Janka Wagner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 04221 96791-09

E-Mail: janka.wagner@metropolregion-nordwest.de



verbunden mit messbaren Umwelt- und Gesundheitsvorteilen. Gleichzeitig wird eine Infrastruktur geschaffen, die perspektivisch weitere regionale Anwendungen ermöglicht, zum Beispiel in der Logistik, der Industrierversorgung sowie mittelfristig für weitere kommunale Flotten und Standorte. HY.City.Bremerhaven steht damit für eine skalierbare, wirtschaftlich tragfähige Blaupause, um erneuerbare Energie in klimafreundliche Mobilität und regionale Wertschöpfung zu überführen.

Institution: Green Fuels GmbH

Ort: Stadtgemeinde Bremerhaven

Platz 2: Mobile Lernwerkstatt der Jade Hochschule

Die Mobile Lernwerkstatt der Jade Hochschule ist ein innovatives Bildungs- und Demonstrationsprojekt für das nachhaltige Bauen und die Kreislaufwirtschaft in der Metropolregion NordWest. Entstanden im internationalen Erasmus+-Programm "Green Little Circle", verbindet sie Lehre, Forschung und Praxis in einem mobilen, modularen Bauwerk, das Wissen dorthin bringt, wo Transformation stattfindet: in Städte, Kommunen, Bildungseinrichtungen und in den öffentlichen Raum. Das Projekt wurde interdisziplinär von Studierenden der Jade Hochschule, der FH Salzburg und Karelia Hochschule (Finnland) entwickelt und umgesetzt. Der Fokus lag konsequent auf der Entwicklung von ressourcenschonenden Konstruktionen, der Wiederverwendung von Materialien, lösbaren Verbindungen und der Sichtbarmachung von Stoffkreisläufen. Die Mobile Lernwerkstatt fungiert als reisender Lern- und Diskussionsort. Sie macht nachhaltige Bauweisen anschaulich, fördert den Dialog zwischen Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft und unterstützt den Wissenstransfer in die Region. Durch ihren modularen Aufbau ist sie flexibel einsetzbar und langfristig anpassbar. Als greifbares Beispiel für zukunftsfähiges Bauen zeigt das Projekt, wie nachhaltige Innovation, internationale Zusammenarbeit und regionale Verantwortung erfolgreich zusammenwirken – und leistet damit einen aktiven Beitrag zur Transformation der Bau- und Bildungslandschaft in der Metropolregion NordWest.

Institution: Jade Hochschule Oldenburg, Fachbereich Bauwesen Geoinformation Gesundheitstechnologie

Ort: Stadt Oldenburg

Platz 3: Brennstoffzellen-Stromgenerator

Die Firma Zeppelin Power Systems aus Achim hat ein besonders robustes, mobiles Stromerzeugungsaggregat auf Basis eines PEM-Brennstoffzellen-Hybridsystems entwickelt und adressiert damit eine Lücke in der Energiewende: die flexible und emissions-

Kontakt

Dr. Janka Wagner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 04221 96791-09

E-Mail: janka.wagner@metropolregion-nordwest.de



freie Stromversorgung für temporäre Einsatzorte wie Baustellen, Events oder Notstromanwendungen. Ziel des Projektes ist es, einen klimaneutralen Ersatz für konventionelle, dieselbetriebene Stromaggregate zu schaffen. Denn Dieselaggregate machen nicht nur Lärm, sie emittieren im Betrieb auch Schadstoffe und Feinstaub. Mit dem Einsatz eines Aggregats auf Wasserstoffbasis hingegen werden alle diese Emissionen im laufenden Betrieb vermieden – vorausgesetzt, der Wasserstoff stammt aus erneuerbaren Quellen. In das Stromaggregat von Zeppelin Power Systems ist außerdem ein Lithium-Ionen Hochvolt Speicher integriert. Dieser sorgt dafür, dass die Brennstoffzelle besonders gleichmäßig und effizient arbeitet. Das erhöht die Lebensdauer des Systems und reduziert den Wasserstoffverbrauch. Das System arbeitet somit deutlich effizienter als herkömmliche Dieselgeneratoren – und dies sowohl bei voller Leistung als auch im Teillastbetrieb. Dieselgeneratoren verlieren dagegen besonders bei niedriger Auslastung an Effizienz. Perspektivisch ermöglicht die Hybridarchitektur des Systems auch eine Einbindung regenerativer Quellen, zum Beispiel durch die Kombination mit mobilen Solarmodulen.

Institution: Zeppelin Power Systems GmbH

Ort: Landkreis Verden

Platz 3: Licht aus Algen

Mikroalgen sind wahre Überlebenskünstler. Sie kommen in den unterschiedlichsten Lebensräumen vor – vom tiefen Ozean bis zu heißen Quellen – und haben im Laufe der Evolution erstaunliche Anpassungsfähigkeiten entwickelt. Um dort bestehen zu können, produzieren sie eine Vielzahl besonderer Inhaltsstoffe, die heute zunehmend das Interesse von Forschung und Industrie wecken. Besonders faszinierend – und bisher nur wenig erforscht – sind einige Mikroalgenarten aus der Familie der Dinoflagellaten. Sie können nicht nur durch Photosynthese Energie erzeugen, sondern gleichzeitig auch Biolumineszenz – also biologisches Licht. Tagsüber nutzen die Mikroalgen Sonnenlicht, um durch Photosynthese Energie zu gewinnen. Sobald es dunkel wird, tritt eine besondere Fähigkeit einiger Arten in Aktion: Mithilfe natürlicher Sensoren lösen sie eine biolumineszente Reaktion aus und beginnen zu leuchten. So entsteht eine nachhaltige Form von Licht, die ganz ohne Anschluss an das Stromnetz auskommt. In einem Pilotprojekt untersuchen die Forschenden der Hochschule Bremerhaven, wie sich diese leuchtenden Mikroalgen künftig wirtschaftlich und nachhaltig einsetzen lassen und arbeiten an einem Prototyp einer algenbasierten Leuchte für den öffentlichen Raum.

Institution: Hochschule Bremerhaven, Institut EcoMaterials

Ort: Stadtgemeinde Bremerhaven

Kontakt

Dr. Janka Wagner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 04221 96791-09

E-Mail: janka.wagner@metropolregion-nordwest.de

WeiterdenkerAward:

Platz 1: H2-O2-Pionierkraftwerk

Das Wilhelmshavener Projekt H2-O2-Pionierkraftwerk entwickelt eine neue Generation klimafreundlicher Kraftwerke. Im Mittelpunkt steht ein innovatives Verfahren, bei dem Wasserstoff besonders sauber mit reinem Sauerstoff verbrannt wird. Anders als bei konventionellen Erdgaskraftwerken entstehen dabei weder Kohlendioxid noch andere klimaschädliche Gase. Ein weiterer Vorteil: Da die Verbrennung ohne Luft stattfindet, entstehen auch keine gesundheitsschädlichen Stickoxide. Das Besondere an der neuen Technologie ist ihre einfache Bauweise. Bisherige Systeme zur Wasserstoff-Sauerstoff-Verbrennung benötigten eine aufwendige Dampfkühlung, um die extrem hohen Temperaturen kontrollieren zu können. In diesem, an der Jade Hochschule entwickelten, neuen Verfahren wird stattdessen Wasser direkt eingespritzt, das beim Verdampfen den Prozess auf natürliche Weise kühlt. Dadurch wird das System kompakter, weniger komplex und leichter für verschiedene Anwendungen nutzbar. Langfristig soll im Rahmen des Projekts ein erster Kraftwerksprototyp im kleinen Maßstab entstehen. Geplant sind Anlagen mit einer Leistung im einstelligen Megawattbereich – ein wichtiger Schritt hin zu emissionsfreien Kraftwerken der Zukunft.

Institution: Jade Hochschule, Institut für nachhaltige Energieversorgung

Ort: Stadt Wilhelmshaven

Platz 2: Drone Days

Die Drone Days sind das jährlich stattfindende Branchenevent für Drohnentechnologie und Advanced Air Mobility. In der Metropolregion Nordwest, an den Standorten Bremen Airport (Bremenhalle) und Flugplatz Oldenburg-Hatten, treffen sich Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung, um aktuelle Entwicklungen zu unbemannten Luftfahrtsystemen zu diskutieren und gemeinsam Perspektiven für die Zukunft der Luftfahrt zu entwickeln. Die dreitägige Veranstaltung richtet sich an ein Fachpublikum und verbindet Konferenz, Ausstellung, Ausstellervorträge, Panels, Start-up-Pitches und Flugdemonstrationen. Ein zentrales Ziel der Drone Days ist es, durch gezielten Wissenstransfer, praktische Anwendungsbeispiele und Netzwerke Innovationen im unbemannten und automatisierten Luftverkehr zu fördern. Im Fokus stehen dabei insbesondere industrielle und behördliche Anwendungen – etwa in Logistik und Infrastruktur, im Umwelt- und Katastrophenschutz, beim Schutz kritischer Infrastrukturen sowie in der Entwicklung moderner Mobilitätslösungen. Die Drone Days bieten Start-ups, etablierten Unternehmen und Wissenschaftler*innen eine Plattform, um Technologien, Produkte und Dienstleistungen sichtbar zu machen, Marktzugänge zu diskutieren und neue Koopera-

Kontakt

Dr. Janka Wagner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 04221 96791-09

E-Mail: janka.wagner@metropolregion-nordwest.de

Fact Sheet zu den Finalprojekten der NordWest Awards 2026



tionen anzustoßen. Mit ihrer Strahlkraft tragen die Drone Days dazu bei, die Metropolregion Nordwest als leistungsfähigen und zukunftsorientierten Standort der Luft- und Raumfahrt weiter zu profilieren.

Institution: b.r.m. IT & Aerospace GmbH

Ort: Stadtgemeinde Bremen und Gemeinde Hatten

Platz 2: ZIM Innovationsnetzwerk dronesky.digital

Das ZIM-Innovationsnetzwerk „dronesky.digital“ ist ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördertes, internationales Kooperationsnetzwerk, das die Zukunft des autonomen Luftverkehrs aktiv gestaltet. Kern des Vorhabens ist die strategische Partnerschaft zwischen deutschen und niederländischen kleinen und mittleren Unternehmen sowie führenden Forschungseinrichtungen beider Länder. Gemeinsam werden mittelstandstaugliche, hochinnovative Technologien und Dienstleistungen für den sicheren und effizienten Betrieb von Drohnen im neuen europäischen Luftraum, dem sogenannten "U-Space", entwickelt. Diese gezielte deutsch-niederländische Zusammenarbeit bündelt komplementäre Stärken: deutsche Ingenieurskunst und Qualitätsfertigung treffen auf niederländische Agilität, Digitalisierungskompetenz und internationale Marktorientierung. Das Netzwerk schafft so eine einzigartige Plattform für technologische Durchbrüche und die Entwicklung marktfähiger Produkte für den grenzüberschreitenden EU-Markt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Nachhaltigkeit, indem umweltfreundliche Drohnenanwendungen gefördert werden, die CO₂-Emissionen reduzieren und Ressourcen schonen. dronesky.digital stärkt somit gezielt den Mittelstand und positioniert die beteiligten Partner*innen als Technologieführer in einem globalen Zukunftsmarkt.

Institution: embeteco GmbH & Co. KG

Ort: Landkreis Ammerland

Kontakt

Dr. Janka Wagner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 04221 96791-09

E-Mail: janka.wagner@metropolregion-nordwest.de

Fact Sheet zu den Finalprojekten der NordWest Awards 2026



Über die NordWest Awards

Alle zwei Jahre können sich regionale Akteurinnen und Akteure mit ihren vorbildlichen Ideen, Initiativen oder Projekten um einen der begehrten NordWest Awards bewerben. Auch in 2026 werden vier Preise in Höhe von insgesamt 40.000 Euro von der Metropolregion Nordwest vergeben – der NordWestAward, der GesundheitsAward, der NachhaltigkeitsAward sowie der WeiterdenkerAward. Alle vier Awards sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Die erstplatzierten Projekte erhalten je 5.000 Euro, die zweitplatzierten erhalten je 3.000 Euro sowie die drittplatzierten schließlich je 2.000 Euro.

Weitere Informationen unter: www.nordwest-awards.de

Über die Metropolregion Nordwest

Die Metropolregion Nordwest ist eine von elf deutschen Europäischen Metropolregionen. Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft arbeiten eng zusammen, um die Region und ihre Zukunftsfelder gemeinsam weiterzuentwickeln und im internationalen Wettbewerb stark aufzustellen. Mitglieder des Vereins Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten sind: die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Cuxhaven, Diepholz, Friesland, Oldenburg, Osnabrück, Osterholz, Vechta, Verden, Wesermarsch, die kreisfreien Städte Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven sowie die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven, die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, die Oldenburgische IHK, die IHK Elbe-Weser sowie die beiden Bundesländer Bremen und Niedersachsen.

www.metropolregion-nordwest.de

[linkedin.com/company/metropolregion-nordwest/](https://www.linkedin.com/company/metropolregion-nordwest/)

[instagram.com/metropolregion_nordwest](https://www.instagram.com/metropolregion_nordwest)

Kontakt

Dr. Janka Wagner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 04221 96791-09
E-Mail: janka.wagner@metropolregion-nordwest.de